

anzeigen“ (Bl. 54r). Mit Ausnahme der hohen Offiziere war allen gefangenen span. Soldaten freier Abzug von Wesel in die benachbarte span. Garnison Rheinberg gewährt worden. – 31 NL: (gesundheitlich) auf dem Wege der Besserung sein, voran-, aufwärtsgehen. „Aan de betere, de winnende hand zijn“, d. i. „van een zieke [Kranken] aan de zijde van den vooruitgang, van de beterschap zijn; beteren, herstellen, vooruitgaan [...] De zieke is aan de betere hand, begint te herstellen“. *WNT* V, 1772. – 32 Ergänze: fruchtbar/ schwanger. Zum Gesundheitszustand der Fn. Amalia v. Oranien und der Sorge um ihre künftige Fruchtbarkeit vgl. 300921 K 18 u. 301001. – 33 Der geächtete und im ndl. Exil lebende ehemalige Kf. Friedrich V. v. der Pfalz, als Friedrich I. kurzzeitig Kg. v. Böhmen („Winterkönig“), und seine Frau Elisabeth (geb. Stuart). – 34 Rhenen, altes Städtchen in der Prov. Utrecht. 1630–1631 ließ der Winterkönig durch den Maler und Baumeister Bartholomeus van Bassen (um 1590–1652) ein Palais entwerfen und errichten, das 1812 vollständig niedergegerissen wurde und von dem sich nur einige Zeichnungen erhalten haben. Die Lage des Schlosses mit Blick auf den Rhein und am Fuß des Utrechter Moränenrückens galt als ausgesprochen schön. S. 300924 K 19. Vgl. *Oranje Boom* I, 134f.; Nicolette Mout: Der Winterkönig im Exil. Friedrich V. von der Pfalz und die niederländischen Generalstaaten 1621–1632. In: *Zs. f. histor. Forschung* 15 (1988), 257–272, 265; *Princely Display. The Court of Frederik Hendrik of Orange and Amalia van Solms*. Comp. and ed. by Maria Keblusek and Jori Zijlmans. The Hague/ Zwolle 1997, 54; F. A. J. Vermeulen: *Handboek tot de Geschiedenis der Nederlandsche Bouwkunst*. 3. Tl.: Barok en Klassicisme (s. Anm. 1), Bd. 1: Tekst, 60f., 107–109, 204; Bd. 2: Platen, Nr. 724; F. H. Schubert: Die pfälz. Exilregierung im Dreißigjährigen Krieg. Ein Beitrag zur Geschichte des politischen Protestantismus. In: *Zs. f. die Geschichte des Oberrheins*. Bd. 102 (NF 63), Karlsruhe 1954, 575–680, 664. – 35 Rhein. – 36 Anna Maria v. Schilling, geb. v. Peblis (1589–1631), vgl. 300410 K 3, 310108 K II 25 u. 310800. – 37 Den Haag oder 's-Gravenhage. Versammlungsort der Generalstaaten und Hauptresidenz F. Friedrich Heinrichs v. Oranien als Statthalter Hollands etc., im 14. Jahrhundert als Ansiedlung um die Burg der Grafen von Holland entstanden. Da das Städtchen keine Stadtrechte besaß, keine Stadtmauern kannte und bis zur Stadterhebung durch Napoleon 1811 „Dorp“ blieb, galt es den Niederländern und den europäischen Zeitgenossen als „het grootste Dorp van gantsch Europa“. Marcus Zuerius Boxhornius: *Tonneel, ofte Beschrijvinghe des Landts, ende Steden van Hollandt ende West-Vrieslandt*. Leiden 1634, 341 (HAB: Gp 63). S. auch *Merian: Topographia Germaniae-Inferioris Vel Circuli Burgundici*, 136. Vgl. *Nijhoffs*, 231f.

## 310411

### Fürst Ludwig an die Mitglieder der Fruchtbringenden Gesellschaft in seiner Übersetzung *Der weise Alte* nebst den darin enthaltenen Widmungsgedichten

1643 erschien F. Ludwigs Übersetzung *Der weise Alte* nach dem französischen Original *Le Sage Vieillard* des Genfer Predigers Simon Goulart de Senlis (Lyon 1605 und erneut Lyon 1606). Mit diesem Unternehmen ist F. Ludwig nicht nur an einer Verbreitung eines aus seiner Sicht vorbildlichen Buches der Weisheitsliteratur gelegen. Wie er in seiner Vorrede „An Alte und Junge der Fruchtbringenden Gesellschaft“ festhält, sieht er in seiner Übersetzungsarbeit zudem ein Mittel zur Förderung der deutschen Sprache. Nach Ausweis dieser Widmungsepistel führte F. Ludwig die Übersetzung bereits 1630/31 aus. – Eine überlieferte Handschrift, die zusätzlich spätere Korrekturen des Fürsten aufweist, dokumentiert den frühen Textzustand. Das Vorwerk der Übersetzung enthält ne-